

Erasmus – Auslandspraktikum

Erfahrungsbericht zum Praktikum im Kindergarten in Cambridge (26.06.-01.09.2017)

1. Vorbereitung

Ich habe mich ungefähr ein neun Monate vor Antritt des Praktikums dazu entschlossen mein Pflichtpraktikum für die TH im Ausland zu machen. Ungefähr sechs Monate vorher fanden dann an meiner TH die entsprechenden Informationsveranstaltungen an, die ich besuchen musste, um Vorgaben und Bedingungen der TH zu erfahren. Ungefähr fünf Monate vor Beginn des Praktikums habe ich dann begonnen unzählige Bewerbungen überall nach England zu schicken. Wo genau mein Praktikum stattfindet war mir egal und somit wollte ich die Chance eine Zusage zu bekommen so groß wie möglich halten. Leider habe ich aber zwei Monate lang nur eine einzige Antwort auf deutlich mehr als 30 Bewerbungen erhalten. Diese Institution bot mir ein Praktikum zu einem anderen Zeitraum an, welches ich aufgrund von Vorlesungen und Klausuren nicht wahrnehmen konnte. Ich habe mich dann entschieden auf eigene Faust nach England zu fliegen und mich persönlich in verschiedenen Institutionen vorzustellen. In meiner Bewerbungsmappe waren ein tabellarischer Lebenslauf, ein Motivationsschreiben und der Vertrag mit den Bedingungen der TH. Bereits die zweite Institution hat mich angenommen und noch am selben Tag wurde der Vertrag unterschrieben. Das war dann ungefähr drei Monate vor Beginn meines Praktikums.

Ich habe mir für meinen Aufenthalt in Cambridge eine Kreditkarte für Studenten beantragt. Mit dieser Kreditkarte kann man ohne zusätzliche Gebühren Geld an allen möglichen Geldautomaten abheben.

Über www.daad.de habe ich mich für mein Praktikum versichert. Diese Versicherung ist sehr billig und beinhaltet alles was man für einen Arbeitsaufenthalt in England benötigt.

2. Unterkunft

Ich habe auf Websites wie www.universityrooms.com oder www.studyinn.com nach Wohnungen für mein dreimonatiges Praktikum gesucht. Alle Wohnungen und Zimmer bei denen ich angefragt habe oder die ich besichtigt habe, werden nur für mindestens sechs Monate vermietet. Somit musste ich mir eine andere Lösung überlegen. Letztendlich habe ich ein Zimmer über www.airbnb.de gefunden. Da Airbnb aber normalerweise eher für kürzere Aufenthalte gedacht ist, wurde meine Unterkunft entsprechend teuer. Ich habe für mein kleines Zimmer, mit einem geteilten Badezimmer, inklusive Frühstück jeden Morgen und ein Fahrrad, 3000 Euro bezahlt. Ich habe das Zimmer noch während ich in Cambridge war besichtigt und das würde ich auch jedem weiterempfehlen, da viele Zimmer auch nicht das waren, was sie auf den Bildern im Internet versprochen.

3. Praktikum

Das 10-wöchige Praktikum im Kindergarten hat mir sehr gut gefallen und ich konnte viel von meinen Mitarbeitern und meiner Mentorin lernen. Ich habe einen guten Eindruck bekommen, wie die Arbeit in einem englischen Kindergarten abläuft und was Unterschiede zur Arbeit in einem deutschen Kindergarten sind. Der Kindergarten in dem ich gearbeitet habe hieß Joint Colleges Nursery, abgekürzt JCN. JCN hat drei verschiedene Altersgruppen. Die Unterzweijährigen, die Erforscher (also zwei bis dreijährigen) und die Vorschule (also dreieinhalb bis vierjährigen). Ich habe mit den zwei bis dreijährigen gearbeitet, habe jedoch auch öfters Kontakt zu den anderen beiden Altersgruppen gehabt, wenn ich dort ausgeholfen habe oder alle Gruppen gemeinsam im Außenbereich des Kindergartens waren.

In meiner Gruppe habe ich im Laufe der Zeit alle Aufgaben übernommen, die zu erledigen waren. In der ersten Woche habe ich erstmal die Kinder kennengelernt und mich an den Kindergarten gewöhnt. Danach begann ich mit Jobs wie Kinder beobachten, während andere mit ihnen spielten, Kinder beim Mittagessen betreuen und nach dem Mittagessen zu putzen. In meiner dritten Woche habe ich die Kinder das erste Mal beim Schlafen betreut. Nach fünf Wochen durfte ich dann auch anfangen die Windeln zu wechseln und ab da war ich für die restlichen sechs Wochen ein vollwertiges Teammitglied. Ich bin auf den Teamplan eingetragen worden und habe bei allen Aufgaben mithelfen können. Als eigenes Projekt bin ich einmal wöchentlich mit den Kindern in den Schrebergarten gegangen und dort Pflanzen gegossen und Früchte gepflückt. Einmal haben wir auch Kartoffeln geerntet. Insgesamt drei Mal habe ich mit den Kindern auch gekocht.

Die anderen Mitarbeiter haben mich von Anfang an freundlich aufgenommen und mich in all meinen Fragen unterstützt. Wann immer ich Beobachtungen für mein Projekt machen wollte ermöglichten sie mir das und halfen mir bei den Vorbereitungen für meine Kochprojekte. Alle haben mich in ihre Arbeiten miteinbezogen, wenn es ging, und mir erklärt was genau sie machen müssen. So habe ich verschiedene Beobachtungsbögen mit denen in England gearbeitet wird kennengelernt und konnte einen auch selber ausfüllen. Dadurch konnte ich viele Sachen kennenlernen und erklärt bekommen, die mir auch im Studium weiterhelfen werden.

Die Kinder und auch die Mitarbeiter kamen aus vielen verschiedenen Ländern. Für mich war das gerade am Anfang super, weil ich nicht die einzige war, die mal Fehler gemacht hat. Ich bin nun viel selbstbewusster in meiner Sprache, da ich durch jeden Fehler gelernt habe. Mir ist außerdem bewusst geworden ist, dass es überhaupt nicht schlimm ist, wenn man Fehler macht. Ich habe viele verschiedene Kulturen und Gebräuche kennengelernt und habe mich auch noch in anderen Sprachen als Englisch weitergebildet.

4. Allgemeines

Schon als ich das erste Mal in Cambridge ist mir aufgefallen, wie viele Fahrräder in Cambridge unterwegs sind. Als ich dann für drei Monate lebte, war ich mehr als froh, dass ich eins mit meiner Unterkunft gemietet habe. Ich bin täglich mit dem Fahrrad

zur Arbeit gefahren und auch jedes Mal, wenn ich in die Stadt musste zum Einkaufen bin ich mit dem Fahrrad dorthin gefahren. Cambridge ist eine übersichtliche Stadt und man findet sich schnell zurecht und man kann innerhalb von 30 Minuten alles mit dem Fahrrad erreichen. Ich habe weiterhin meine deutsche Sim Karte im Handy behalten, da die EU gerade Richtlinien festgelegt hatte, nach denen man seine ursprüngliche Flatrate genauso auch im EU Ausland nutzen kann.

Das Freizeitangebot in Cambridge bietet alles was man sich wünschen kann. Es gibt verschiedene Kinos, Clubs, viele Parks, in denen auch regelmäßig Konzerte stattfinden. Es gibt Pools, Fitnessstudios und ein großes Shoppingcenter, in dem man alles bekommt was man braucht. Direkt daneben ist ein großer Lebensmittelmarkt. Außerdem gibt es auch Museen, die man teilweise auch kostenlos besuchen kann (zum Beispiel das Fitzwilliam Museum).

5. Fazit

Ich kann abschließend sagen, dass ich die Entscheidung, mein Praktikum in Cambridge zu machen, keine Sekunde bereut habe. Ich bin viel selbstständiger geworden, mein Englisch ist fließend und ich habe keine Hemmungen mehr vor Menschen zu sprechen. Ich habe die Zeit sehr genossen und mich durch meinen Aufenthalt auch sehr verändert. Es hat mir Spaß gemacht viele neue Dinge kennenzulernen, aber auch eigenes Wissen aus meinem Studium einbringen zu können. Ich habe definitiv vor wieder ins Ausland zu gehen und noch andere Länder und ihre Sitten kennenzulernen.

6. Nach der Rückkehr

Ich hatte schon vor Beginn meines Praktikums in einem Vertrag mit der TH und dem Kindergarten alle Bedingungen für eine Anerkennung des Praktikums festgelegt. Damit war es dann auch nach meiner Rückkehr kein Problem, dass das Praktikum als mein Pflichtpraktikum anerkannt wurde.